

das richtige Verhältnis zwischen den gesellschaftlichen und persönlichen Interessen breiter Schichten der Werktätigen, der Steigerung der gesellschaftlichen Produktion, die mächtige Triebkraft unserer Wirtschaft. Diese Kraft findet ihren besten und überzeugendsten Ausdruck im sozialistischen Wettbewerb. Eine weitere Verbesserung der Lebensbedingungen kann nur dann erzielt werden, wenn jeder frei und bewußt seine Arbeit verrichtet, wenn keinerlei Verletzung der sozialistischen Arbeitsdisziplin geduldet wird und jeder sich von dem Grundsatz leiten läßt: „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben.“ Derjenige, der die sozialistische Arbeitsdisziplin verletzt, den Staat betrügt, Volkseigentum vergeudet oder zerstört, handelt gegen die Interessen aller Werktätigen und schädigt seinen Arbeiter- und Bauernstaat.

Unter den Bedingungen der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus kontrolliert die Arbeiter- und Bauernmacht die Teilnahme der Menschen an der Arbeit, sie setzt die Normen der Arbeit auf Grund des Standes der technischen Entwicklung fest. Solange die Arbeit für den überwiegenden Teil der Mitglieder der Gesellschaft noch nicht zum ersten Lebensbedürfnis geworden ist, ist es notwendig, die gesellschaftliche Arbeit und die Verteilung so zu organisieren, daß derjenige, der mehr und besser arbeitet, einen größeren Teil des gesellschaftlichen Arbeitsprodukts erhält.

Der weitere Aufschwung der Volkswirtschaft ist durch eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität zu organisieren. Die Hauptmethode hierzu ist der sozialistische Wettbewerb von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade, von Abteilung zu Abteilung auf der Grundlage des nach den wichtigsten Kennziffern auf geschlüsselten Betriebsplans und nach technisch-begründeten Arbeits-, Materialverbrauchs- und Maschinenauslastungsnormen.

Der Kampf um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität vollzieht sich unter den Bedingungen der beharrlichen Erziehung der Werktätigen zur hohen Arbeitsmoral und zur sozialistischen Arbeitsdisziplin, die in der vollen Ausnutzung des Arbeitstages, im sorgfältigen Umgang mit dem Volkseigentum, in der exakten Einhaltung der Betriebsordnung und in einer hohen Produktionsqualität ihren Ausdruck findet.

Von großer Bedeutung jedoch ist dabei die weitere Durchsetzung des ökonomischen Gesetzes der Entlohnung nach der Leistung (Prinzip des materiellen Anreizes), die richtige Anwendung der materiellen Anerkennung für die besten Wissenschaftler, Ingenieure und Aktivisten, für die wirkliche Organisation der Produktion.